

Nr. 1051

Lothar Reichwein StR  
Erwin Schneck StR  
Ludwig Graf StR  
Robert Mader StR

An die  
Stadtrat Landshut  
Rathaus

84028 Landshut

15.11.12 JTR  
Landshut, den 15.11.2012

**DRINGLICHKEITSANTRAG  
für das Plenum am 23.11.2012**

***Der Stadtrat möge beschließen:***

Vor einer Aufhebung des Plenarbeschlusses vom 20.4.2012 und einer weiteren Behandlung der Interimslösung A1 und A2 auf dem Gelände des Bernlochnerareals am 23.11.2012 wird ein Sperrvermerk für jegliche Weiterführung und Investition für das Projekt "Generalsanierung des Stadttheaters" beschlossen.

Erst nach Verhandlungen über eine mögliche Übernahme in 2052 oder eine Kostenübernahme an der Generalsanierung nicht unter 1/3 soll dieser Sperrvermerk wieder aufgehoben werden.

***Begründung:***

Für das weitere Betreiben des städt. Stadttheaters im Bernlochner-Komplex sind erhebliche Millioneninvestitionen notwendig:

- Generalsanierung, nach Aussage des Architekten über **16 Mio. €**
- Interimslösung Ersatzspielstätte im Bernlochner - A1 oder A2 über **4 Mio. €**
- Erbpachtzins bis 2052 (Ansatz von 250.000 Euro/Jahr) **10 Mio €**  
(Verlängerung 2 x 10 Jahre sind nach Vormerkung vom 16.11.2012 Kultur/Bausenat zudem möglich!)

Dies ergibt eine Ausgabesumme für die Stadt Landshut bis 2052 von mindestens **30 Mio. €** ohne weitere Reparaturen am Komplex mit Saal und Lokal. Nach Auskunft des Architekten ist nach 25 Jahren eine erneute Renovierung notwendig. Die Rückkaufsumme des Gebäudes in 2052 ist nach den vorliegenden Erkenntnissen sehr gering.

**Diese Millionenausgaben können für ein „fremdes Haus“ nicht mit gutem Gewissen und ohne nachhaltige Lösung vom Stadtrat freigegeben werden!**

Darum sollte ein Sperrvermerk eine für beide Seiten akzeptable Vertragsmodifizierung bewirken. Kostenfreier Eigentumsübergang des Grundstückes an die Stadt in 2052 oder 1/3 Beteiligung des Erbpachtgebers an den Gesamtkosten aller Sanierungen am Bernlochner-Komplex wäre eine nachhaltige Lösung und den Bürgern unserer Stadt gegenüber vertretbar.

gez. Lothar Reichwein

gez. Erwin Schneck

gez. Ludwig Graf

gez. Robert Mader